

gen. Dazu werden wir vor allem die beiden Mitgliederversammlungen im Juli und August nutzen, wo wir uns speziell mit den Aufgaben beschäftigen, die sich nach dem VIII. Parteitag für unsere Parteiorganisation ergeben.

Frage: *Was ist von der Parteileitung veranlaßt worden, daß die wichtigsten Gedanken des Parteitages allen Belegschaftsangehörigen vermittelt werden?*

Antwort: Das Wichtigste ist natürlich das systematische Studium der Materialien durch die Genossen selber. Das kann ihnen niemand abnehmen und ist auch nicht durch Vorträge und Referate in Mitgliederversammlungen zu ersetzen. Hierbei wird uns auch das Parteilehrjahr helfen. Aber wir können nicht solange warten, bis alle Genossen alles studiert haben. Wir haben sofort begonnen, über den Inhalt und die Ergebnisse des Parteitages in den Mitgliederversammlungen der APO und der Parteigruppen zu sprechen und darüber hinaus Gewerkschaftsversammlungen und differenzierte Beratungen organisiert. Das wurde von den Kollegen sehr begrüßt, und es gab sofort viele kluge Vorschläge zur Erhöhung der Produktionsergebnisse, Ergänzungen zu den Wettbewerbsverpflichtungen, aber auch Hinweise zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

So hat zum Beispiel die Betriebssektion der KDT bereits am 22. Juni ein Intelligenzforum veranstaltet, das ganz im Zeichen der Auswertung des VIII. Parteitages stand. An diesem Forum nahmen die Direktoren und Hauptabteilungsleiter, Ingenieure, Konstrukteure und Technologen aus der Forschung und Entwicklung ebenso wie aus den technischen Bereichen teil.

In den einzelnen Bereichen wurden Frauen-

Foren durchgeführt, an denen 80 bis 85 Prozent aller im Betrieb tätigen Frauen, das sind etwa 600, teilnahmen. Die Frauen haben mit großem Interesse die Berichte vom Parteitag aufgenommen und in lebhaften Aussprachen ihre Vorschläge zum Wettbewerb und zum Produktionsablauf, aber auch ihre Sorgen vorgetragen. Hierbei ging es um Fragen der Versorgung und der Dienstleistungen, um die Arbeits- und Lebensbedingungen, aber auch um Leitungsfragen. Vor allem die Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen haben meist ganz konkrete Vorschläge für die Weiterführung des Wettbewerbs ergeben.

Bei uns ist es üblich, daß die Parteileitung solche Zusammenkünfte regelmäßig auswertet. Wir machen das alle 14 Tage und nennen diesen Tagesordnungspunkt „Bericht zur Lage“. Das ist sehr nützlich. Immer ergeben sich hier Lehren zur Verbesserung der politischen Massenarbeit und der Gewerkschaftsarbeit. Es gibt Hinweise auf Mißstände und die Möglichkeit, bestimmte Parteiaufträge zu erteilen.

Frage: *Welche Aktivität entwickeln die Genossen in den APO und Parteigruppen nach dem Parteitag in der politischen Massenarbeit und wie helfen ihnen die Leitungen?*

Antwort: Bereits in der Vorbereitung auf den Parteitag haben wir uns darum bemüht, daß jeder Genosse aktiv an der Parteiarbeit teilnimmt und um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse kämpft. Wir taten das unter der Losung „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“. Das hat zu einem spürbaren Aufschwung in der politischen Arbeit geführt und viel dazu beigetragen, daß das Werk den Halbjahrplan der industriellen Warenproduktion und alle Exportverpflichtungen zum 30. Juni 1971 voll erfüllt hat. Das waren wir unserer Arbeiterehre

Als eine wichtige Schlußfolgerung betrachten wir, die politische Massenarbeit so zu organisieren, daß alle Werktätigen unseres Betriebes überzeugend mit den Beschlüssen des Parteitages vertraut gemacht werden. Wir wollen durch das einheitliche Auftreten der Mitglieder und Kandidaten erreichen, daß sich das Verhältnis der Parteiorganisation zu den Werktätigen wei-

ter festigt. Das bedeutet für uns, die Genossen mit theoretisch fundierten Argumenten so auszurüsten, damit sie auch allen Werksangehörigen die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei deutlich machen. Ein gut organisiertes Studium der Parteitagsmaterialien ist dafür unbedingte Voraussetzung. An den sich anschließenden Diskussionen in den Parteigruppen nehmen erfahrene Genossen der Parteileitung teil.

Da die Auswertung des VIII.

Parteitages mit der Plandiskussion für 1972 zusammenfällt, arbeiten wir darauf hin, daß sich die staatlichen Leiter zuerst mit den Arbeitern konsultieren, deren Hinweise ernsthaft prüfen und mit verarbeiten. Daraus folgt, daß die Leitungen der APO einen stärkeren Einfluß auf die Erziehung der staatlichen Leiter ausüben müssen.

Eine weitere Schlußfolgerung ist, daß die Parteimitglieder in den Leitungen der Gewerkschaft mit größerer Verantwortung und Aktivität die Beschlüsse der

DER LERER HAT DAS WORT